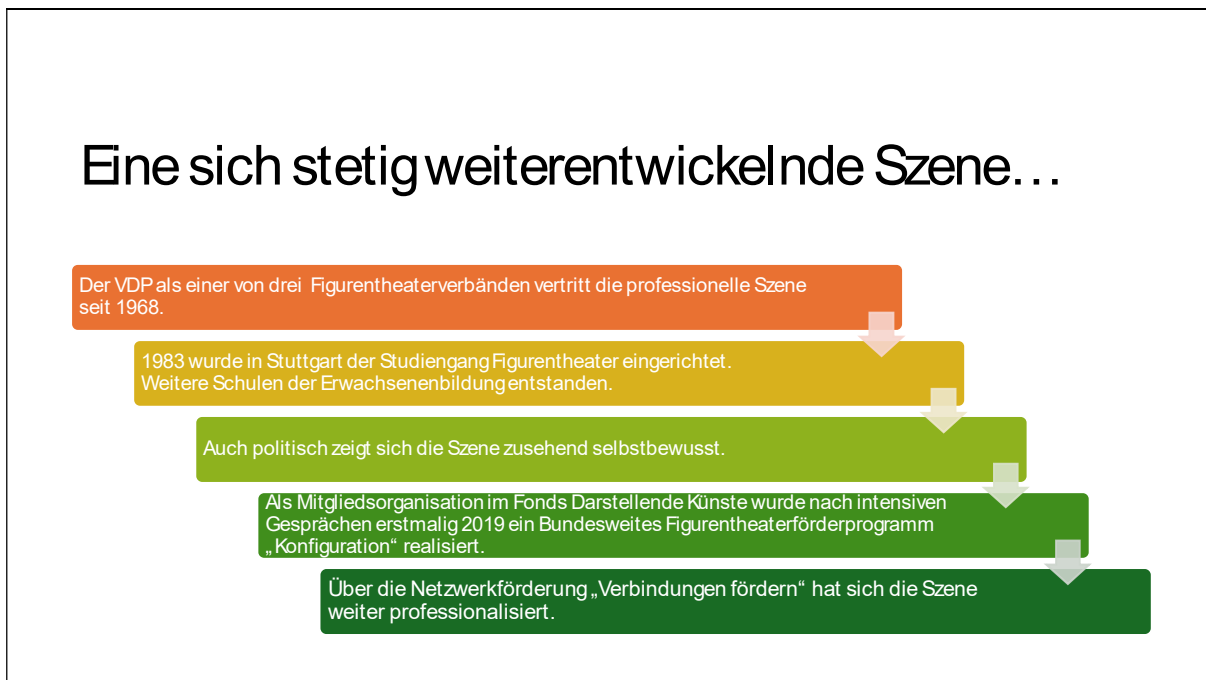




Hallo, am Anfang eine kurze Vorstellung von mir, mein Name ist Anja Kosanke, ich bin Figurenspielerin und seit 5 Jahren im Verband Deutscher Puppentheater sowie im Netzwerk KompleXX Figurentheater für die Kassen zuständig. In meinem Impuls soll es um das Figurentheater gehen.



Figurentheater hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich weiterentwickelt und zu einer ernstzunehmenden Kunstform herausgeputzt. Unser heutiges Thema soll jedoch nicht die Kunst, sondern das Geld sein.

Es war einmal...

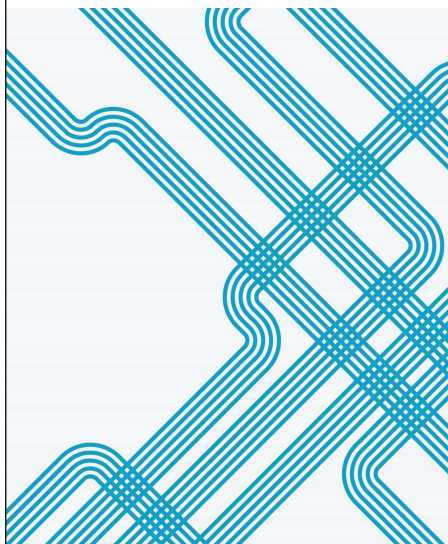
Das Puppen-, Figuren- und Objekttheater in Deutschland

- Finanzierte sich in der Nachkriegszeit über Einnahmen aus Vorstellungen sowie Verkauf von Puppen etc.
- Eine öffentliche Förderung erhielten nur wenige Bühnen (ein Beispiel wäre die Augsburger Puppenkiste).
- In der DDR entstanden öffentlich geförderte Puppentheater wie Halle oder Magdeburg.



Es ist noch nicht lange her, da lebten die Puppenspieler „von der Hand in den Mund“ wie man so schön sagt. Eine öffentliche Förderung bekam kaum eine Bühne. Während sich in Westdeutschland die Szene im Bereich der Freien Theater entwickelte, gab es in Ostdeutschland Figurentheater aus öffentlicher Hand – und voll finanziert. Heute gibt es eine breite Freie Szene in ganz Deutschland. Aber um über Geld reden zu können müssen zuerst einmal Bedarfe geklärt werden.

2



Figurentheater-Bedarfe

- Die meisten Figurentheater sind ein 1 Wo:men Unternehmen
- Für einen Auftritt bedeutet das:
- Inszenierung incl. Probenzeit, Werbung, Laden des Autos, Anfahrt, Aufbau incl. Technik, Vorderhaustätigkeiten wie Einlass und ggf. Kartenkontrolle, Spielen, Abbau Rückfahrt, Ausladen, Rechnung stellen, Büroarbeit...
- Einige Solokünstler:innen werden durch eine Techniker:in begleitet – gerade bei aufwendigen Bühnenaufbauten

Solokünstler:in – das ist sicher das Stichwort wenn man an Figurentheater oder Puppentheater denkt – und so ist es meist auch.


Ein Mensch, der/die meistens ALLES macht! Von A wie AUFSTEHEN bis Z wie ZU BETT GEHEN – und eben alles, was für ein Theater so anfällt...

Vor ein paar Jahren wurde der Ruf lauter, dass diese viele Arbeit auch angemessen honoriert werden sollte.

Es entstand für alle Künstler:innen die HUG-Berechnung vom BFDK.

BFDK
Honoraruntergrenze
aktuell seit 2022

**Pro
Aufführung
320,00€**



Ohne KSK Versicherung (gerundet):

	Nettohonore
Monat	3.660,00 Euro
Woche	850,00 Euro
Tag	170,00 Euro
Stunde	34,00 Euro
Aufführung	10 % 366,00 Euro

Mit KSK-Versicherung (gerundet):

	Nettohonore
Monat	3.170,00 Euro
Woche	740,00 Euro
Tag	147,00 Euro
Stunde	30 Euro
Aufführung	10 % 317,00 Euro

Pro Aufführung 320 €. Diese Zahl zog sich durch die Coronajahre wie ein Mantra. Für viele war es der Eindruck von „So viel Geld! Toll!“. Für andere hingegen schien die Summe viel zu gering – hatten sie doch schon immer mehr auf ihren Rechnungen... Jedenfalls richteten sich die Förderer nach diesem Satz. Eine Aufführung schien wie in Stein gemeißelt nun den Gegenwert von 320 € zu haben.

Meine These: Damit kommen wir NICHT aus!

Meine These:
Damit
kommen wir nicht aus!



Um diese These zu untermauern und herauszufinden, was denn gebraucht wird, habe ich im Folgenden ein paar Berechnungen angestellt.

Vorher möchte ich aber alle Anwesenden bitten einmal aufzustehen und mit mir ein kleines Experiment durchzuführen.

Die Frage die ich gerne beantwortet hätte, lautet: „Mit welchem Netto kannst Du auskömmlich leben?“

Dazu werde ich nach und nach Zahlen nennen, und alle, die sagen „das ist mir zu wenig“ setzten sich bitte zurück auf ihren Platz.

2500 – 2400 – 2300 – 2200 – 2100 – 2000 – 1900 – 1800 – 1700....

Vielen Dank!

Wir haben also gesehen, dass die meisten unter uns ein Netto von 2000 + x € meinen zu brauchen.

Nun zur Berechnung mit der derzeitigen HUG von 320 €:

Die Basisdaten sind für alle Kolleg:innen die gleichen, ich beziehe mich auf das Jahr 2025.

Ein:e Solospieler:in spielt 80 Vorstellung in diesem Jahr.

Bei gleicher Gagenentlohnung. Keine weitere Förderung – kein Schnick Schnack!

4

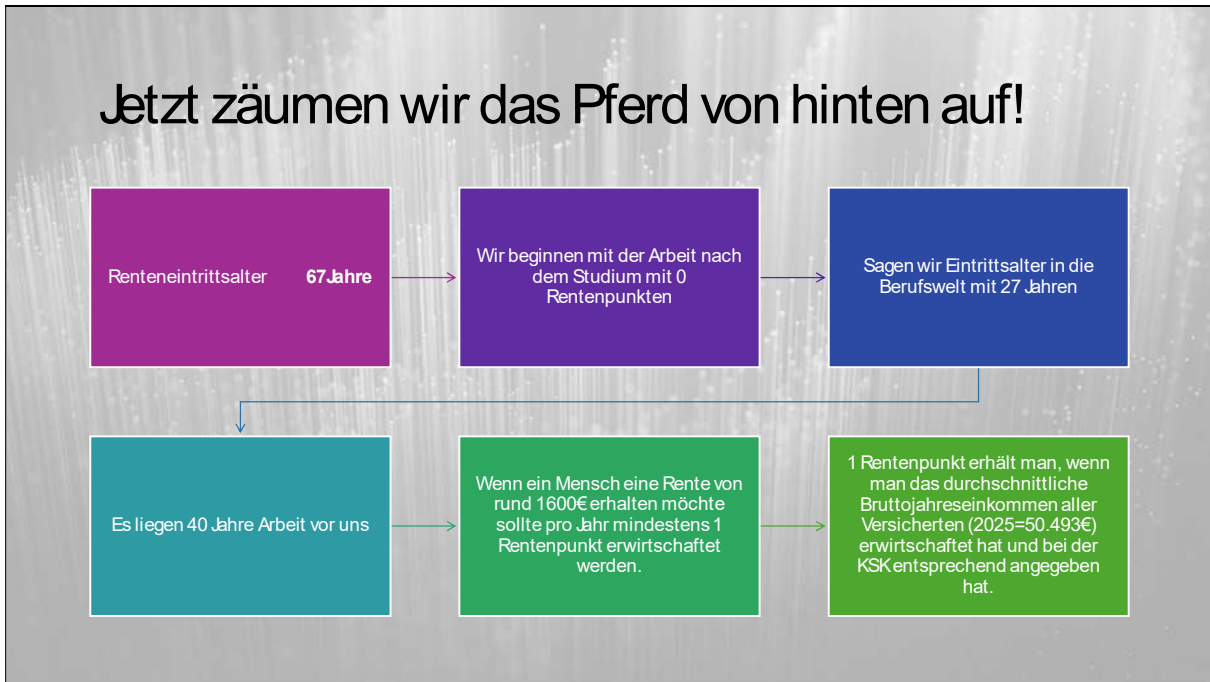
Auskömmlichkeitsberechnung mit aktueller HUG

Künstler:in keine Familie, keine Kirchenzugehörigkeit, keine KK-Zusatzbeiträge

- Wenn wir die momentanen Basishonorare von **320€** auf **80 Vorstellungen** rechnen erhalten wir:
- Einen Jahresumsatz von **26.880,00€**
- Abzüglich der Betriebsausgaben von **-19.060,00€** (Berechnung folgt)
- Ergibt sich eine **KSK-Meldesumme** und damit ein Jährliches Bruttoeinkommen von **7.820,00€**
- Das entspricht einem Bruttomonatsgehalt von **651,66€**, einem **Netto von monatlich 527,85€ !!!** und **0,15 Rentenpunkte pro Jahr**; nach **40 Jahren** Berufstätigkeit also **6 Rentenpunkte = 244,74€ Altersrente !!!**

Jetzt wollen wir mal versuchen auskömmlich zu rechnen.

Jetzt zäumen wir das Pferd von hinten auf!



Wir wissen: das Renteneintrittsalter ist mit 67 erreicht.
Arbeitsaufnahme nach Studium: Sagen wir mit 27 Jahren.

40 Jahre Arbeit liegen also vor uns.

Um am Ende der 40 Jahre rund 1600 € Rente zu erhalten, muss jedes Jahr der Durchschnittswert des Bruttojahreseinkommens in Deutschland (z.Zt. rund 50.500€) ZUZÜGLICH der Betriebsausgaben erwirtschaftet werden.

5

Rentenpunkte nach KSK Umsatzanmeldung



Wie viele Aufführungen pro Jahr

Gut ausgelastete
Figurespieler:innen spielen im
Mittel **80** Vorstellungen pro Jahr.
Das entspricht rund 7 Auftritten im
Monat.

Mit festem Haus und Tourbetrieb
sind
bis zu 150
Vorstellungen **pro Jahr** realisierbar

Problem: Bei Doppel- oder Dreifach-
Vorstellungen werden Gagen pro
Aufführung geringer. Beispielsweise:
1,5 Gagensätze für Doppelaufführung
2 Gagensätze für Dreifachauftritte sind
durchaus üblich.

Vorstellungen im eigenen
Haus können häufig nicht
das komplette Honorar
einspielen
(unternehmerisches Risiko)

Noch ein paar Hard Facts:

80 Aufführungen sind pro Jahr für gut ausgelastete Spieler:innen möglich.

Da sich diese Größe auf insgesamt 40 Jahre bezieht, schaut ein:e Figurespieler:in zum Renteneintrittsalter auf rund 3200 Aufführungen zurück. Und hat wahrscheinlich für rund 32.000 Kinder gespielt.

Kommen wir jetzt zu den Betriebsausgaben:

6

Betriebsausgaben Solospieler:in sind
zusätzlich zum KSK-Meldeeinkommen zu erzielen!
*die tatsächlichen Kosten können variieren

Was zählt zu Betriebsausgaben		Jährlich*
Unterhalt des Autos (KFZ-Steuer, Inspektion, Versicherung, ohne Verbrauch und ohne Anschaffung)	Nissan NV400 (Transporter)	1.680,00€
Raummiete	Proberaum 300€/Büro 150€/Lager 50€	6.000,00€
Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen VdB	freiwillig versichert	150,00€
Produktionskosten für Neuinszenierung	bei Förderung durch das Land von etwa 10.000€	10.000,00€
Werbungskostenpauschale	etwa für Fahrten zum Büro	1230,00€
Summe	monatlich rund 1588,33€	19.060,00€

Ich habe hier einmal mein Fahrzeug zugrunde gelegt. Bei den Betriebskosten habe ich nur die Grundkosten angenommen – die tatsächlichen Kosten können z.T. deutlich variieren! Das möge jede:r für sich einmal kalkulieren.

Warum ist diese Berechnung wichtig?

Was wird der KSK gemeldet

- Das an die KSK zu meldende, voraussichtliche Arbeitseinkommen entspricht dem nach den allgemeinen Gewinnermittlungsvorschriften des Einkommensteuerrechts ermittelten Gewinn aus der selbständigen künstlerischen / publizistischen Tätigkeit, der aus der Differenz zwischen Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben ermittelt wird (§ 15 SGB IV, § 4 Abs. 3 EStG).

Das an die KSK zu meldende Einkommen ist das Bruttoeinkommen ohne Betriebsausgaben!

Als nächstes habe ich versucht, nach meinen Erfahrungen die geleisteten Stunden zu einer Aufführung zuzuordnen, und habe den Stundenlohn des verdi-Basisrechners für die Berechnung herangezogen.


7

Zeitaufwand und Kostenaufwand für eine Aufführung berechnet mit verdi-Basishonorarrechner 47,63€/Std.

Gesamtaufwand	(ohne Techniker:in 11,6) 21,6 Stunden	(ohne Techniker:in 552,51€) 1.028,81€
Dauer der Aufführung	1	47,63€
Proben	2	95,26€
Laden-/Ausladen des Fahrzeuges	1	47,63€
Auf-/Abbau	3	142,89€
Reisezeiten Künstler:in	3	142,89€
Büroarbeiten	1,6	76,21€
<i>Techniker:in/Helfer:in</i>	<i>10</i>	<i>476,3€</i>

Die Summe ohne Techniker:in ist die Summe, mit der wohl viele Spieler:innen seit Jahren rechnen. Aber – reicht das?

Hier nun die gleiche Berechnung mit meinen Aufführungsstunden.



Jetzt die
Rolle
vorwärts

- Wenn wir realistisch die errechneten Basishonorare von **552,51€** auf **80 Vorstellungen** rechnen erhalten wir:
- Einen Jahresumsatz von **46.410,67€**
- Abzüglich der Betriebsausgaben von **-19.060,00€**
- Ergibt sich eine **KSK-Meldesumme** und damit einem Bruttoeinkommen von **27.350,67€**
- Das entspricht einem Bruttomonatsgehalt von **2279,22€**
 Einem **Netto von monatlich 1522,52€ !!!**
 und **0,54 Rentenpunkte pro Jahr**
nach 40 Jahren Berufstätigkeit
 also 21,6 Rentenpunkte = **881,06€ Altersrente !!!**

Das Netto ist immer noch zu wenig – schließlich sollen wir damit ja 40 Jahre gleichbleibend auskommen...

Die KI sagt, ein einzelner Mensch brauche mindestens 1800 € um ohne Hilfen davon leben zu können.

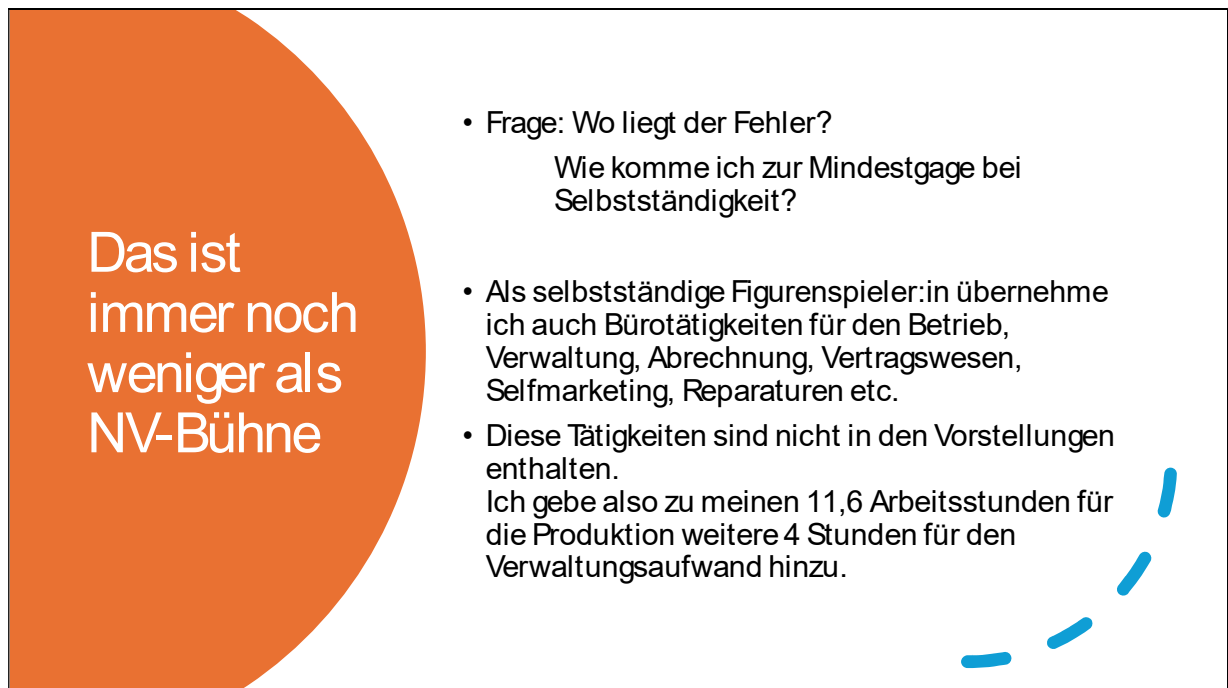
Das Mindesthonorar hatte sich doch an NV Bühne (Einsteiger) orientiert – wie hoch ist denn eigentlich heute die MINDESTGAGE beim Normalvertrag in Vollzeit?

Mindestgage aktuell NV Bühne :

	Jahres-einkommen	Mindestgage Bruttoeinkommen	Arbeitsstunden/ Monat	Stundenlohn	Abzüge	Netto	Rentenpunkte = Einkommen / durschn. Einkommen 50.493,00 €	Renten-punkte nach 40 Jahren	Rente = Punkte * 40,79€
NV-Bühne aktuell	39.420 €	3.285 €	160	20,53 €	1.073,35 €	2.211,66 €	0,78	31,23	1.273,79 €
NV Bühne ab 01.05.2026	40.524 €	3.377 €	160	21,11 €	1.114,24 €	2.262,75 €	0,78	31,23	1.273,79 €

Als über NV-Bühne "angestellte Künstlerin" hätte ich also für 160 Stunden monatlich

2211,66 € auf meinem Konto, und bekäme eine Altersrente von 1273,79€ (nach derzeitigem Stand).



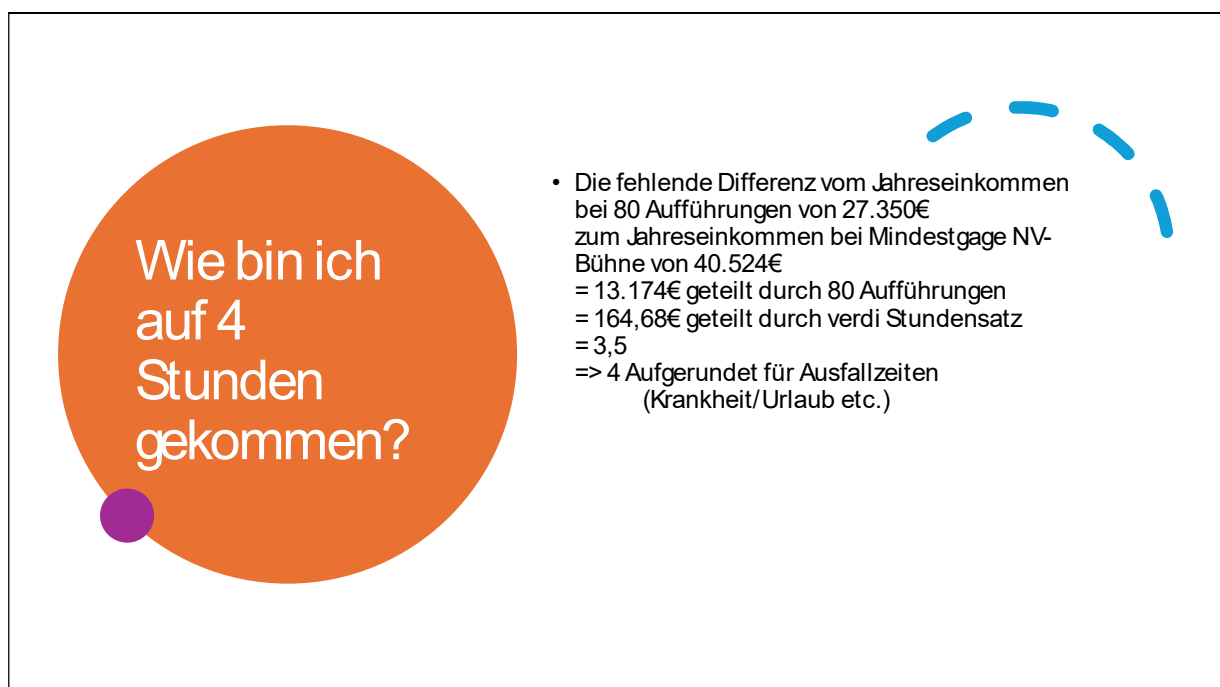
Das ist immer noch weniger als NV-Bühne

- Frage: Wo liegt der Fehler?
Wie komme ich zur Mindestgage bei Selbstständigkeit?
- Als selbstständige Figurenspieler:in übernehme ich auch Bürotätigkeiten für den Betrieb, Verwaltung, Abrechnung, Vertragswesen, Selfmarketing, Reparaturen etc.
- Diese Tätigkeiten sind nicht in den Vorstellungen enthalten.
Ich gebe also zu meinen 11,6 Arbeitsstunden für die Produktion weitere 4 Stunden für den Verwaltungsaufwand hinzu.

Meine Berechnung mit 552€ pro Aufführung ist also immer noch zu wenig.

Wo liegt also mein Rechenfehler? Er liegt in den bisher nicht berücksichtigten OVERHEAD Kosten, also den Verwaltungsaufgaben. Diese sind in den letzten Jahren immer mehr gestiegen und werden meist ohne Bezahlung geleistet. Aber sie sind notwendig, messbar und definitiv vorhanden. Ich rechne deshalb 35% bzw. 4 Stunden zu jeder Aufführung hinzu.

9



Wie bin ich auf 4 Stunden gekommen?

- Die fehlende Differenz vom Jahreseinkommen bei 80 Aufführungen von 27.350€ zum Jahreseinkommen bei Mindestgage NV-Bühne von 40.524€
= 13.174€ geteilt durch 80 Aufführungen
= 164,68€ geteilt durch verdi Stundensatz
= 3,5
=> 4 Aufgerundet für Ausfallzeiten (Krankheit/Urlaub etc.)

Am Schluss noch ein kleiner Ausflug zur Rentenpunkt-Aufrechnung:

80 Aufführungen je 743,02€ Gage
+467,30€ Techniker

Aufführungen pro Monat					7
Brutto Techniker					3.334,10 €
Jahreseinnahme Techniker:in					40.009,20 €
Achtung ggf. Scheinselbstständigkeit?					
Gesamtbrutto Spieler					5.201,20 €
Jahreseinnahme Spieler:in					62.414,35 €
Betriebsausgaben siehe Berechnung	-				9.060,00 €
Produktionskosten	-				10.000,00 €
Bereinigtes Einkommen					43.354,35 €
Einkommensteuern 28,7% / 14,2% / 20,1%	-				8.714,22 €
KSK-Abgabe (19%) RV 9,3%, KK7,3% Pflegev 2,4%	-				8.237,33 €
ggf. Zusatzbeitrag KK					
Jahreseinkommen netto					26.402,80 €
Rentenpunkte für 2025					0,86
pro Monat netto					2.200,23 €

Dieser Wert entspricht annähernd der Mindestgage von NV Bühne.

Fazit:

Um auf die Höhe einer Mindestgage nach NV-Bühne zu kommen und eine annähernd auskömmliche Versorgung zu gewährleisten braucht ein freier Figurespieler / eine freie Figurespielerin 2025

eine Aufführungsgage von 750,00€.

Diese sollte jedes Jahr um die Inflationsrate angepasst werden, um zumindest den Wertverlust zu kompensieren.



Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit